

# IHK Fachkräfte-Report 2023

Ergebnisse für den IHK-Bezirk Niederbayern

## Auf einen Blick

- Die Fachkräfteengpässe nehmen weiter zu. 71 Prozent der Betriebe können derzeit offene Stellen nicht besetzen, weil sie keine passenden Arbeitskräfte finden ein neues Allzeithoch. Die Industrie ist hiervon besonders betroffen.
- Schulabgänger bzw. Auszubildende sowie Fachkräfte mit einem beruflichen Weiterbildungsabschluss wie Meister, Techniker oder Ähnlichem werden besonders häufig erfolglos gesucht.
- Die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, mehr Ausbildung und eine Erleichterung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind die häufigsten betrieblichen Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel. Die Industrie möchte zusätzlich auf technische Lösungen, der Tourismus auf ausländische Fachkräfte setzen.
- Der demografische Wandel und die damit einhergehende hohe Anzahl an Renteneintritten der geburtenstarken Babyboomer-Generation wird die Personalengpässe weiter verschärfen.
- 67 Prozent der Betriebe sehen im Fachkräftemangel ein Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Zunehmend mit Sorge werden die Arbeitskosten gesehen.
- Als politische Maßnahmen sollten die Bürokratiebelastungen reduziert, inund ausländische Potenziale gehoben und digitale Kompetenzen aufgebaut werden.

## Rahmenbedingungen schaffen

Die Fachkräftesicherung ist in erster Linie Aufgabe der Unternehmen. Um dabei erfolgreich zu sein, sind jedoch passende Rahmenbedingungen notwendig.

- Abbau von Bürokratiebelastungen (stärkerer Fokus auf betriebliche Aufgaben)
- Stärkung der beruflichen Bildung
- Zusätzliche Fachkräftepotenziale im Inland heben (mehr Frauen, Ältere und Arbeitslose in Beschäftigung)
- Gezielt Fachkräfte aus dem Ausland anwerben (anerkennungs- und aufenthaltsrechtliche Verfahren beschleunigen)
- Digitale Kompetenzen aufbauen, um auf die Veränderung der Berufsbilder zu reagieren

Nähere Informationen unter www.ihk-niederbayern.de/positionspapiere

## Unterstützung für Betriebe

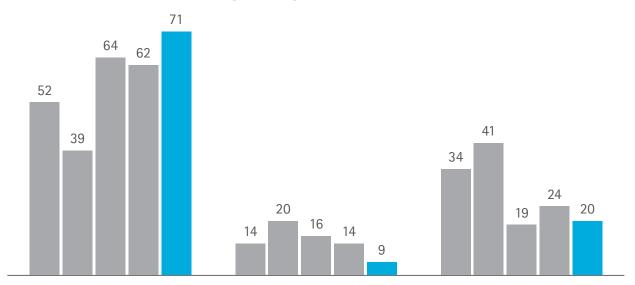
Unter www.ihk-niederbayern.de/fachkraefte steht den Betrieben ein vielfältiges Angebot zur Fachkräftesicherung zur Verfügung. Darüber hinaus zeigen die IHK Fachkräfte- und Bildungsberater Karrierewege mit Aus- und Fortbildung auf und helfen den Betrieben, die richtigen Kräfte zu finden, zu binden und weiter zu qualifizieren.

## Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung

#### Fachkräfteengpässe nehmen zu

Ungeachtet der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung nehmen die Stellenbesetzungsschwierigkeiten in den niederbayerischen Unternehmen weiter zu. Laut der Herbst-Konjunkturumfrage können 71 Prozent der Betriebe derzeit längerfristig (mehr als zwei Monate) offene Stellen nicht besetzen, weil sie keine passenden Arbeitskräfte finden. Das ist ein neuer Höchstwert. Vor einem Jahr lag dieser Wert um neun Prozentpunkte niedriger – 2019 noch bei 52 Prozent. Aktuell berichten weniger Betriebe (neun Prozent) von problemloser Stellenbesetzung als vor einem Jahr (14 Prozent), was ein deutlicher Hinweis auf zunehmende Fach- und Arbeitskräfteengpässe ist.

# Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen?



Antworten in %. Jeweils Herbst 2019, 2020, 2021, 2022, 2023 (von links nach rechts).

#### Nein, derzeit kein Personalbedarf

#### Industrie besonders betroffen

Ja. wir haben offene Stellen

Am häufigsten berichten Industrieunternehmen von vakant bleibenden Stellen – gut drei Viertel finden kein passendes Personal. Es folgen Dienstleistungsunternehmen mit einem Anteil von 67 Prozent, aber auch mehr als jeder zweite Händler oder Tourismusbetrieb meldet offene Stellen.

Nein, keine Probleme bei Besetzung













#### **Zur Info**

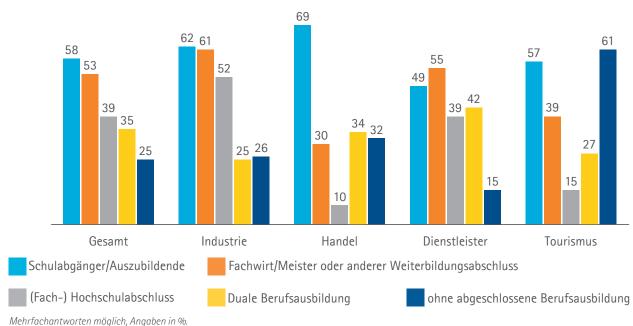
Falls nicht anders angegeben, stammen die hier aufgeführten Daten aus den Zusatzfragen der Herbst-Konjunkturumfrage 2023 der IHK Niederbayern. Es fließen 386 Antworten aus den Branchen Industrie, Handel, Dienstleister und Tourismus ein.

## Gesuchtes Qualifikationsniveau

#### Azubis und Weiterbildung besonders gefragt

Von den 71 Prozent der Unternehmen, die ihre Stellen nicht besetzen können, suchen die Betriebe mit einem Anteil von 58 Prozent am häufigsten Schulabgänger bzw. Auszubildende. Vor allem der Handel findet oftmals keinen Nachwuchs (69 Prozent). Ähnlich schwierig ist die Stellenbesetzung mit Fachkräften mit einem beruflichen Weiterbildungsabschluss wie Fachwirt oder Meister, was besonders auf die Industrie und die Dienstleister zutrifft. Gut jedes dritte von Engpässen betroffene Unternehmen sucht (Fach-) Hochschulabsolventen vergeblich. Dies berichten in erster Linie die Industriebetriebe (52 Prozent). Absolventen mit einer dualen Berufsausbildung werden mit einem Anteil von 35 Prozent am vierthäufigsten erfolglos gesucht. Gerade im Tourismus bleiben oftmals Stellen ohne abgeschlossene Berufsausbildung unbesetzt.

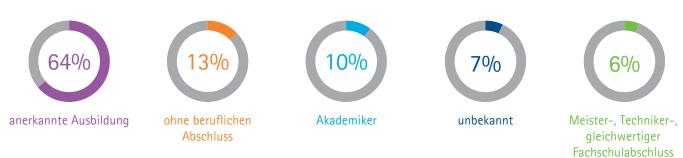




### **Exkurs: Ausbildung weit verbreitet**

Rund 470.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte stehen derzeit im IHK-Bezirk Niederbayern in Lohn und Brot. Mit einem Anteil von 64 Prozent hat die deutliche Mehrheit eine anerkannte Berufsausbildung. Am zweithäufigsten – wenn auch mit deutlichem Abstand – können die Beschäftigte keinen beruflichen Ausbildungsabschluss vorweisen (13 Prozent). Jeder Zehnte hat ein akademisches Bildungsniveau, weitere sechs Prozent haben eine berufliche Weiterbildung zum Meister, Techniker oder gleichwertigem Fachschulabschluss absolviert.

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsabschluss



## Maßnahmen gegen den Personalmangel

#### Arbeitgeberattraktivität und Ausbildung im Fokus

Die Unternehmen ergreifen vielfältige Maßnahmen, um auf diese und künftige Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung zu reagieren. Die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität planen 59 Prozent der Betriebe. Ähnlich viele möchten mehr ausbilden. Eine Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird am dritthäufigsten genannt. Von einer Erhöhung der Weiterbildungsaktivität sprechen 43 Prozent der Betriebe, wobei hier mit einem Plus von elf Prozentpunkten der höchste Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden kann. Vier von zehn Betrieben planen mehr Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen. Jedes dritte Unternehmen möchte in technische Lösungen als Ersatz für fehlende Fachkräfte investieren und die Mitarbeiterkompetenz für Digitalisierung und/oder Strukturwandel stärken. 26 Prozent der Betriebe wollen die Beschäftigung/Einstellung älterer Mitarbeiter ausweiten.

## Wie möchte Ihr Unternehmen zukünftig auf Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung reagieren?



Mehrfachantworten möglich.

### Die Top 3 nach Branchen

In der Industrie werden Investitionen in technische Lösungen als Ersatz für fehlende Fachkräfte häufiger in Erwägung gezogen. Die Einstellung von Fachkräften aus dem Ausland spielt im Tourismus (83 Prozent) eine große Rolle.



#### Impressum/Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau Nibelungenstraße 15 | 94032 Passau 0851 507-0 | ihk-niederbayern.de

Christina Siegl

christina.siegl@passau.ihk.de

Gestaltung: IHK Niederbayern, Stand: November 2023